



**ANNETTE CORDS**

*Zwischen den Zeilen*



## Eröffnungsrede zur Ausstellung von Annette Cords

---

### ZWISCHEN DEN ZEILEN

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger

Die Ausstellung von Annette Cords aus New York hier in Dessau ist dem Bildhauer Berndt Wilde zu verdanken, denn er hat als „Alter Dessauer“ die Verbindung zum Anhaltischen Kunstverein e.V. hergestellt und ich, meine sehr verehrten Damen und Herren, freue mich, Ihren Blick auf die „Textilgemälde“, – wenn ich die Arbeiten so nennen darf, – die die Künstlerin unter dem Ausstellungs-Titel „Zwischen den Zeilen“ zusammengefasst hat, zu lenken. Zu danken ist vor allem dem Anhaltischen Kunstverein und Herrn Gerhard Lambrecht, die diese Ausstellung ermöglicht haben.

Annette Cords, in Schleswig Holstein geboren, arbeitet und lebt heute in New York und Hamburg. Sie studierte Malerei an der University of Pennsylvania, dort machte sie ihren Master of Fine Arts und erweiterte bald danach ihre künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten durch Installation, Skulptur und Textilkunst. Sie unterrichtet an der St. John's University in New York. Für ihre Arbeiten erhielt sie Auszeichnungen und Förderungen u.a. den New York Foundation for the Arts Fellowship (2003), den Robert Rauschenberg Fellowship (2010) und Projektförderungen durch den Landeskulturverband Schleswig-Holstein (2020) und der ArsVersa Kunst-Stiftung (2021). Die Dessauer Ausstellung wurde durch den BBK für Innovative Kunstprojekte „Neustart Kultur“ und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert, dafür sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Zahlreiche Ausstellungen in den USA und auch in Deutschland, so in Jena und Berlin machten ihre Textilkunst bekannt.

---

Call On Me / Say It Softly, 2022  
im Metallrahmen  
Jacquard Tapisserie, Wolle u.  
Baumwolle, 136 x 103 cm  
(links)

Es ist schon ein Wagnis für eine Textilkünstlerin – für eine „Weberin / Textilkünstlerin“ aus den USA in unmittelbarer Nähe des Bauhauses Weberei auszustellen, zumal hier seit 1925 berühmte Weberinnen lehrten, lernten und tätig waren. Zu nennen ist hier in erster Linie Gunta Stölzl, die erste und einzige Bauhausmeisterin, und nach ihr ab 1931 war es Lilly Reich. Zu den bekannten Schülerinnen in Weimar und Dessau gehörten u.a. Anni Albers, Ruth Holl, Lis Beyer-Volger und Margarethe Reichardt. Nach Stölzls Credo „Die Lust zu weben – aus dem Material heraus zu gestalten“ sind auch die Arbeiten von Annette Cords zu verstehen, zumal der Bauhaus-Einfluss auf die USA und umgekehrt von dort auf Europa bis in die Gegenwart fruchtbar war und ist. Dieser fruchtbare Austausch ist nicht nur Walter Gropius, sondern vor allem der Bauhaus-Schülerin Annie Albers und ihrem Ehemann, dem Maler Josef Albers, zu verdanken, die im Exil die Bauhausideen ab 1935 am Black Mountain College in North Carolina verbreiteten.

Annette Cords arbeitet nicht mehr nach Ittens, Kleeß, Kandinskys oder Georg Muches Muster- und Farbgestaltungen, auch nicht im Formenkanon von Annie Albers, sondern experimentiert heute auf andere Weise, die ich versuchen will, zu beschreiben. Jedoch kann man sagen, dass vor allem in den Jahren 1921-1927 am Bauhaus, unter Georg Muche neben handwerklichen auch industrielle Webtechniken erprobt wurden und man am Bauhaus schon damals Abstand nahm, individuelle und künstlerisch gestaltete Einzelstücke, Unikate herzustellen, sondern Gebrauchsstoffe produzierte. Die Bauhaus-Weberei hatte damals den „Textilmärkt“ revolutioniert, heute jedoch steht auch das Unikat wieder in hohem Rang, wie bei Annette Cords. Besonders von Stölzls Experimentierfreudigkeit, die in ihren Webarbeiten Metallfäden, Seide, Wolle, Bast, Cellophan, Papier- und Eisengarn, synthetische Garne und Kunstseide gleichzeitig verarbeitete, scheint die Vielfältigkeit der Arbeiten von Annette Cords angeregt worden zu sein. Auch sie verwendet nicht nur unterschiedliche Materialien, wie Mohair, Viskose oder Wolle, Synthetik, Baumwolle oder Leinen, sondern sie nutzt auch unterschiedliche Webtechniken, wie z. B. die Jacquard-Technik neben der Handweberei und dem Injekt-Druck als Untergrund. Unterschiedliche Formen und Farbkombinationen wie bei einer Collage treten an einem Textilstück auf und verschiedene Bindungsvariationen setzen Optisches und Haptisches auf

---

Give / Take — The People's  
Tomorrow, 2022  
Jacquard Tapisserie, Wolle u.  
Baumwolle, 136 x 104 cm

Blooming Leaf of Mexico (green  
ombre), 2019  
Webarbeit, Wolle u. Baumwolle,  
50 x 52 cm







---

InBetween 1, 2019  
Jacquard Tapisserie, Wolle,  
Baumwolle u. Metallfaden, 113 x  
102 cm,  
auf Inkjet-Druck, 223.5 x 193 cm

Let's Escape II (You Reject Less /  
I Want More), 2022  
Jacquard Tapisserie, Wolle,  
Baumwolle, Mohair, Metallfaden,  
Synthetic u. Viskose, 194 x 177 cm



einem „Textilgemälde“ um. Cords „Textilgestaltungen“ führen über das Handwerkliche der Weberei hinaus, plastische, dreidimensionale Strukturen und Farbnuancen schaffen Räume, assoziieren ein Oben und Unten, einen Vorder- und Hintergrund, ein Hell und ein Dunkel. Stets bewegt sie sich zwischen Figuration und Abstraktion und verbindet auch beides in einem Gewebe. Das Revolutionierende in ihren Arbeiten – für mich – ist die Steuerung des Webstuhls, die die Vielfalt aller Motive und Farben über Computerprogramme umsetzt. Aber auch hier gehen Entwurf und Ausführung eine Symbiose ein, d. h. nach Walter Gropius, dass „Kunst und Technik, eine neue Einheit“ bilden. Gleich bleiben sich aber auch hier in ihren kreativen Schöpfungen die Fadenkreuzungen, die im rechten Winkel von Schuss und Kette – von Waagerechter und Senkrechter verlaufen.

Seit etwa 2007 bevorzugt Annette Cords die Jacquard-Weberei, die sie durch handgewebte Stücke bereichert oder auch übereinander anordnet. Die meisten Objekte in dieser Ausstellung – 2017 bis 2022 entstanden – sind in dieser Technik ausgeführt, einige in Kombination mit handgewebten Teilstücken. Die digitale Technik, die die Künstlerin heute für ihre Weberei verwendet, hat ihre Vorläufer in der Lochkartensteuerung der Jacquard-Weberei. 1805 hatte der Webersohn Joseph-Marie Jacquard (1752-1834) aus Lyon einen programmierbaren Webstuhl – den nach ihm benannten Jacquard-Webstuhl – entwickelt, sodass die Musterwebtechnik mechanisiert werden konnte. Eine Lochkarte erhielt die Informationen über das zu webende Muster, so wie heute das Computerprogramm von Annette Cords die Komposition bestimmt. Die Jacquard-Steuerung entsprach somit einer frühen Digitaltechnik. Bei der Lochkarte bedeutete ein Loch eine Fadenhebung und das andere eine Fadensenkung und pro Schuss können die Kettfäden einzeln hochgezogen werden, sodass auch groß gemusterte Gewebe entstehen konnten.

Anregungen für ihre Gewebe empfängt Annette Cords bei Stadtspaziergängen, aber auch aus den Webarbeiten der Hochkulturen von Peru oder Mexico und vom Bauhaus. In den Städten fotografiert sie Häuserfassaden, Reklamewände, Architekturdetails, sie lenkt ihre Kamera auf

Cods, Zeichen, Symbole, Buchstaben, Schriftbilder, Graffiti, auf Reklame die im Stadtbild oder im kulturellen, sozialen Umfeld auftauchen. Sie verarbeitet Wörter, Zitate aus Zeitschriften oder aus dem Internet und digitalisiert und bearbeitet die Fotos auf ihrem Computer und entwickelt aus diesen Fragmenten ihre Bildideen und legt die Kompositionen in einem Programm am Computer fest. Dabei muss sie wissen, dass etwa 3057 Pixel jede Kettenfläche besitzt, d.h. jedes Pixel eine Verknüpfung von Kette und Schuss ist. So nimmt dieses vorbereitende Spiel mit den einzelnen Motivfragmenten, - der Denkvorgang am Computer-, den größten Raum ein, er beansprucht die längste Zeit, da alles bis ins Kleinste genau festgelegt werden muss. Erstaunlich in Cords „Textilgemälden“ ist das Nebeneinander von geometrisch strengen Formen und Gewebepartien, die farbig sich vom Bildgrund abheben, ja aufleuchten und den großzügig geschwungenen Linien und Kurven, den Schriftzügen die darüber gelegt zu sein scheinen, wie eine Malerei mit dem Pinsel. Ihre Beobachtungen verschlüsselt Cords in der Vielfalt ihrer künstlerischen Gestaltung, sie „verwebt“ sie, der Betrachter kann versuchen, sie zu lesen und zu entschlüsseln oder sich einfach nur an den Kompositionen zu erfreuen.

Die am PC entwickelten Programme werden dann an holländischen, französischen oder kanadischen Webstühlen praktisch umgesetzt, dort werden ihre Konzeptionen, Motive und künstlerischen Ideen im wahrsten Sinne des Wortes zu einer Einheit verwoben und verknüpft. Meist ist die Künstlerin Cords während des Produktionsprozesses dann auch vor Ort, um Garne zu testen, Farben nochmals zu bestimmen, um vielleicht auch Änderungsmöglichkeiten zu erwägen.

Annette Cords gibt ihren Arbeiten Titel wie in dieser Ausstellung Call on me/Say it Softly; Letterforms; Give-Take-The Peopel's Tomorrow; Let's escape; In Between; Your Eye is My Mirror; Post Planet Peace; Blooming Leaf of Mexico; Tonight/ Tomorrow oder In other words und fasst sie zu Zyklen zusammen, nach denen oft auch ihre Ausstellungen benannt werden, wie etwa Shape and Shifters, Cross-Coupling, Glide, Urban Tapestries oder wie hier „Zwischen den Zeilen“. Alle Titel, alle Zyklen gehen auf Erlebtes, Gesehenes, Empfundenes der Künstlerin zurück, d. h. auf Ereignisse und Realität in ihrer Lebenswelt. Durch Übersetzung analoger Materialien

---

In Other Words, 2022 (Detail)  
Jacquard Tapisserie, Wolle,  
Baumwolle, Mohair, Metallfaden,  
Synthetic u. Viskose, 175 x 174 cm

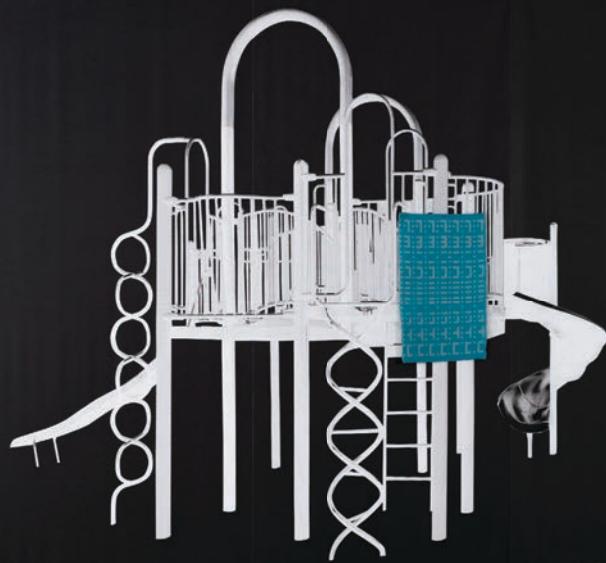
in digitalen Dateien wird es ihr in einem zweiten Schritt möglich, die digitalen Designs in taktile Webarbeiten umzusetzen. Die Entstehung einer Textilarbeit ist ein vielschichtiger Prozess, der durch Über- und Umsetzung verschiedene Inhalte komplex zu verknüpfen vermag. Durch digitale Strukturen entsteht die taktile Präsenz. Vor allem die Jacquard-Weberie ermöglicht auch Sprache, – Wörter –, sichtbar und lesbar zu machen, Bilder und Cods zu verschmelzen. Die „Textilgemälde“ Annette Cords, bestehen wie ihre Malerei aus mehreren Schichten, Farbüberlagerungen, aus unterschiedlichen Strukturen, die Räumlichkeit schaffen, sie integriert in ihren Kompositionen Elementarzeichen, Buchstaben und Signale zu einer neuen Bildwirklichkeit, die aus Fäden und Garnen, aus Schuss und Kette entstanden ist.

Die Künstlerin hat ihre Textilarbeiten in dieser Ausstellung durch Papierarbeiten und Injekt-Drucke ergänzt. Wir sehen die präzis ausgeführten „Alphabetischen Monogramme, All Letters in One Place“, die in Gouache und Stift auf Papier entstanden sind, und wir sehen den großen Digitaldruck eines Klettergerüsts von einem New Yorker Spielplatz, auf und neben dem kleine Webarbeiten platziert sind, die diese Strukturen des Gerütes aufnehmen.

So möchte ich im Anschluss an meine kleine Einführung mit Ihnen, meine Damen und Herren und der Künstlerin vor einer ihrer Jacquard-Arbeiten treten, um eine nähere Erklärung zum Entstehungsprozess und zur Technik zu erfahren. Bei jedem „Textilgemälde“, bei jeder Bildgestaltung wird dem Betrachter ein großer Freiraum für Assoziationen zugestanden, aber man erkennt auch, dass die Künstlerin immer wieder mit den Grundformen von Kreis, Dreieck und Rechteck oder Quadrat spielt, sie vor- oder zurücksetzt und sie in mehreren Varianten immer aufs Neue wiederholt. Ihre Arbeiten, so meine ich, widerlegen Oskar Schlemmers sarkastischen Ausspruch von fast vor 100 Jahren: „Wo Wolle ist, ist auch ein Weib, das webt und sei es nur zum Zeitvertreib“. In Annette Cords Webarbeiten ist nicht der „Zeitvertreib“ präsent, sondern eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Leben und den Konflikten in dieser Welt.

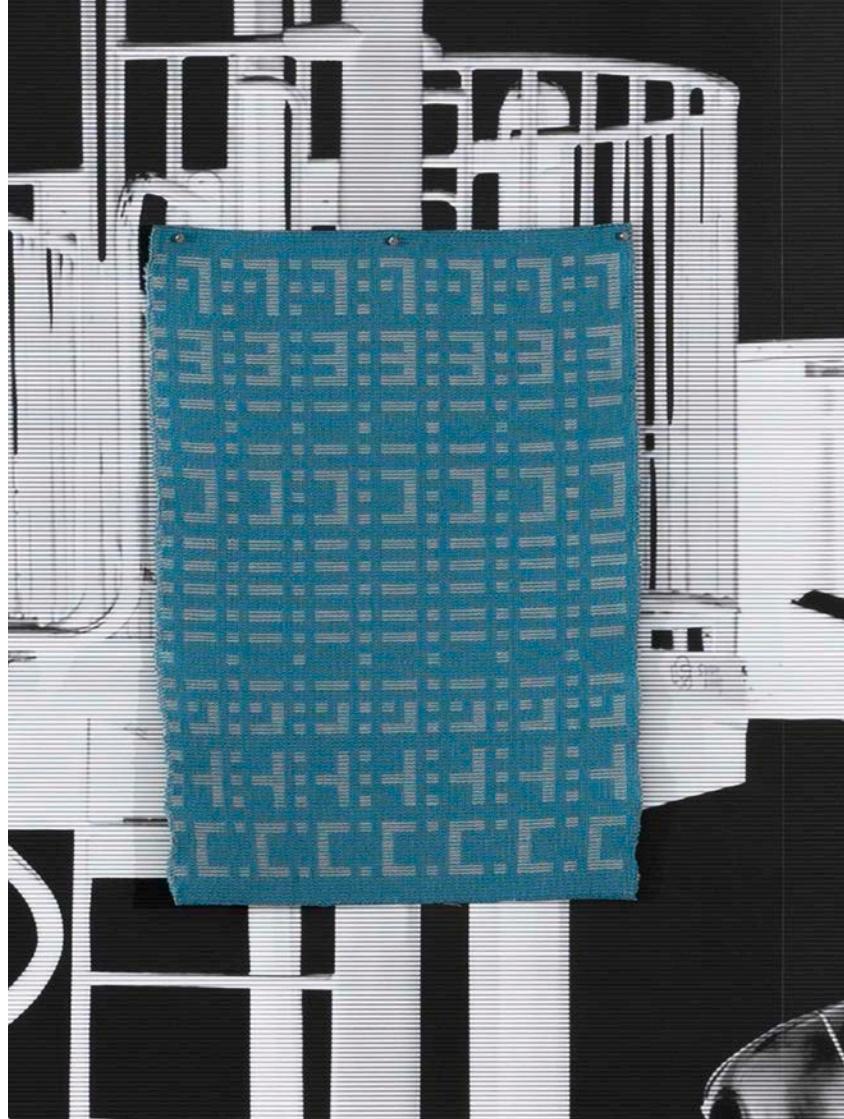
Kunstverein Dessau, 7. Januar 2023, 18.00 Uhr    Es gilt das gesprochene Wort!





---

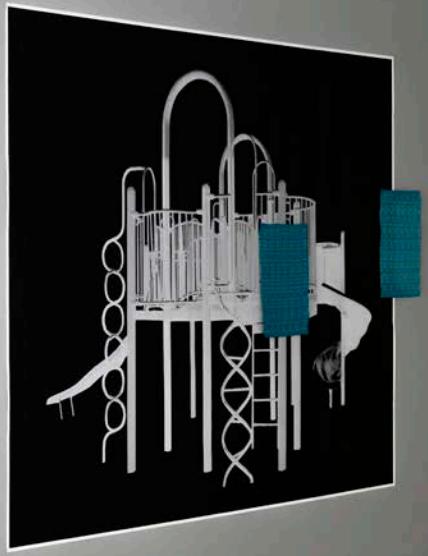
Letterforms, 2017  
Webarbeit Baumwolle u. Leinen,  
53 x 35.5 cm,  
auf Inkjet-Druck, 223.5 x 264 cm

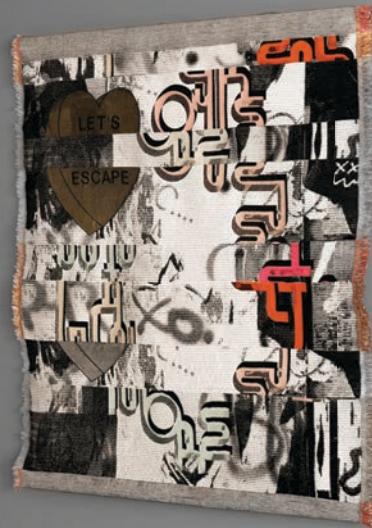




---

In Other Words, 2022  
Jacquard Tapisserie, Wolle,  
Baumwolle, Mohair, Metallfaden,  
Synthetic u. Viskose, 175 x 174 cm

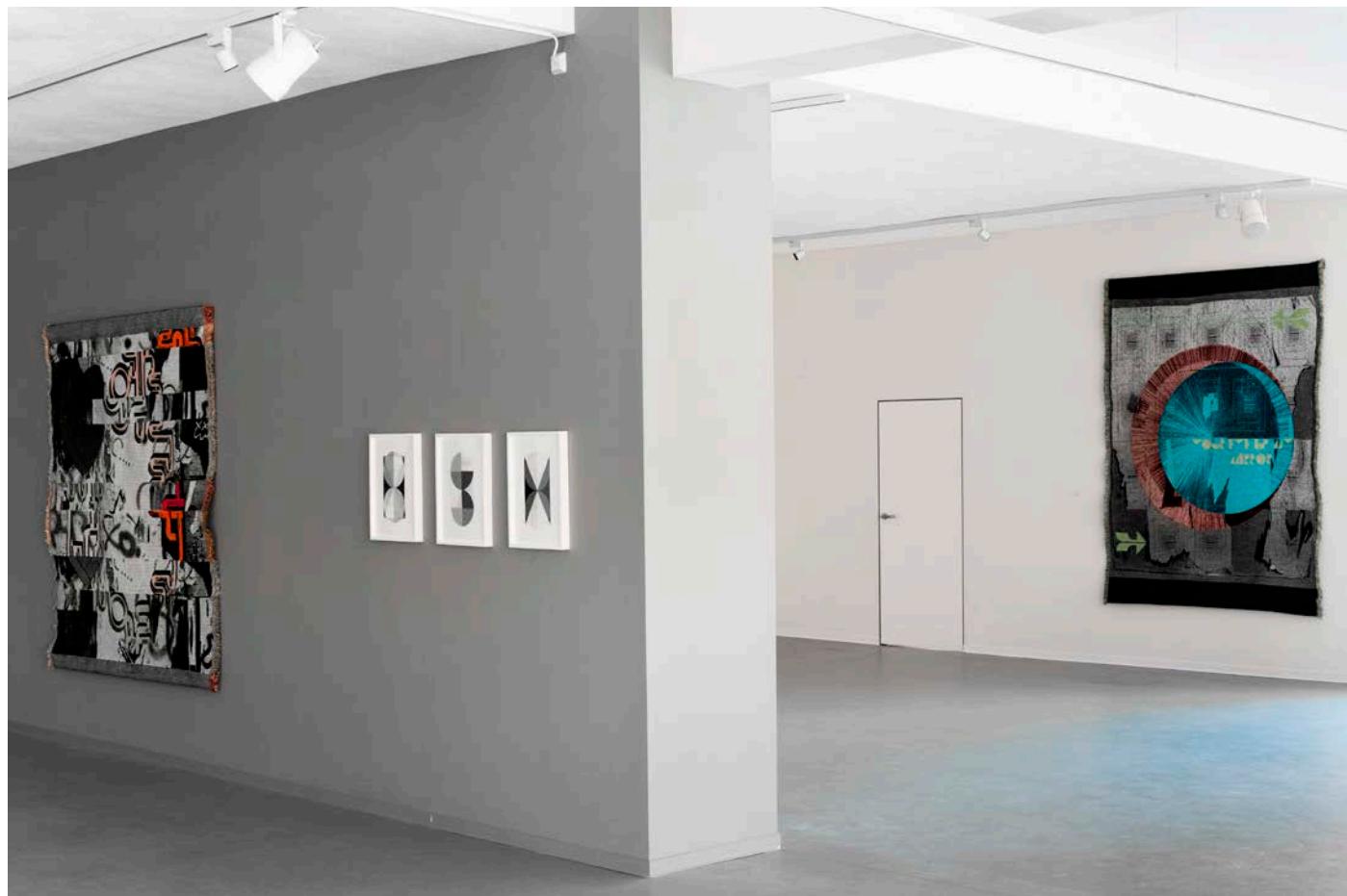




---

Let's Escape I (You Reject Less /  
I Want More), 2022  
Jacquard Tapisserie, Wolle,  
Baumwolle, Mohair, Metallfaden,  
Synthetic u. Viskose, 178 x 174 cm



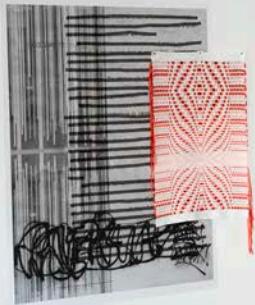


---

All Letters in One Place (15), 2021  
Gouache u. Stift auf Papier,  
40.5 x 28 cm  
(rechts)

Your Eye Is My Mirror, 2017  
Jacquard Tapisserie, Wolle, Baumwolle, Leinen, Synthetic u. Viskose,  
249 x 170 cm  
(gegenüberliegende Seite, rechts)





Give / Take II, 2022  
Jacquard Tapisserie, Wolle,  
Baumwolle, Mohair, Metallfaden,  
Synthetic u. Viskose, 178 x 174 cm  
(rechts)

Blooming Leaf of Mexico (Red Ombre), 2021  
Webarbeit, Wolle u. Baumwolle,  
68.5 x 52 cm,  
auf Inkjet-Druck, 119.5 x 106.5 cm  
(gegenüberliegende Seite, links)





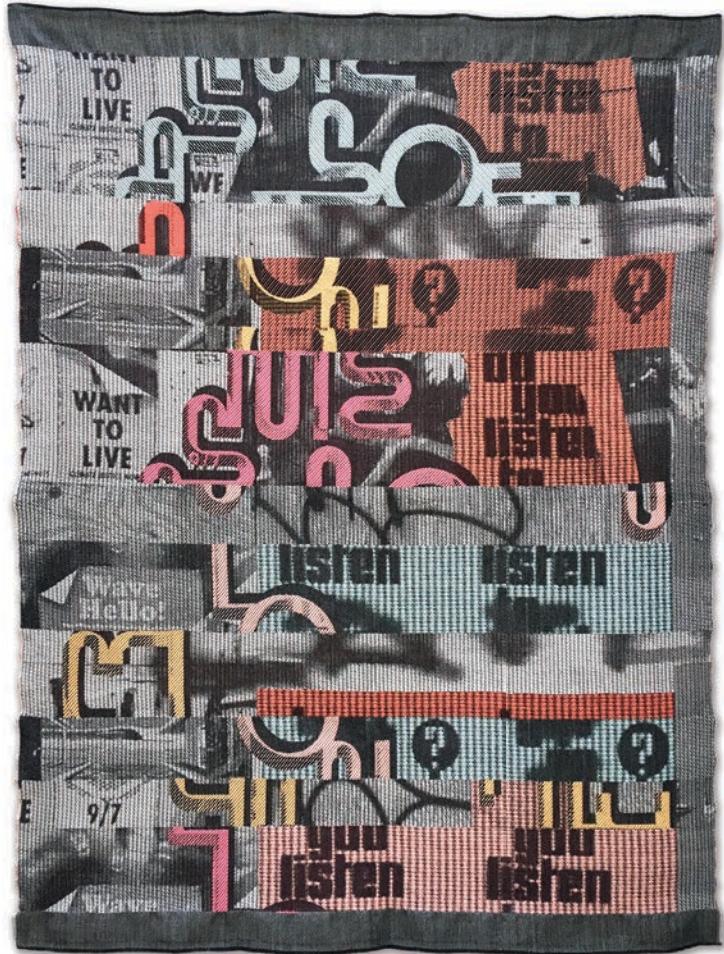


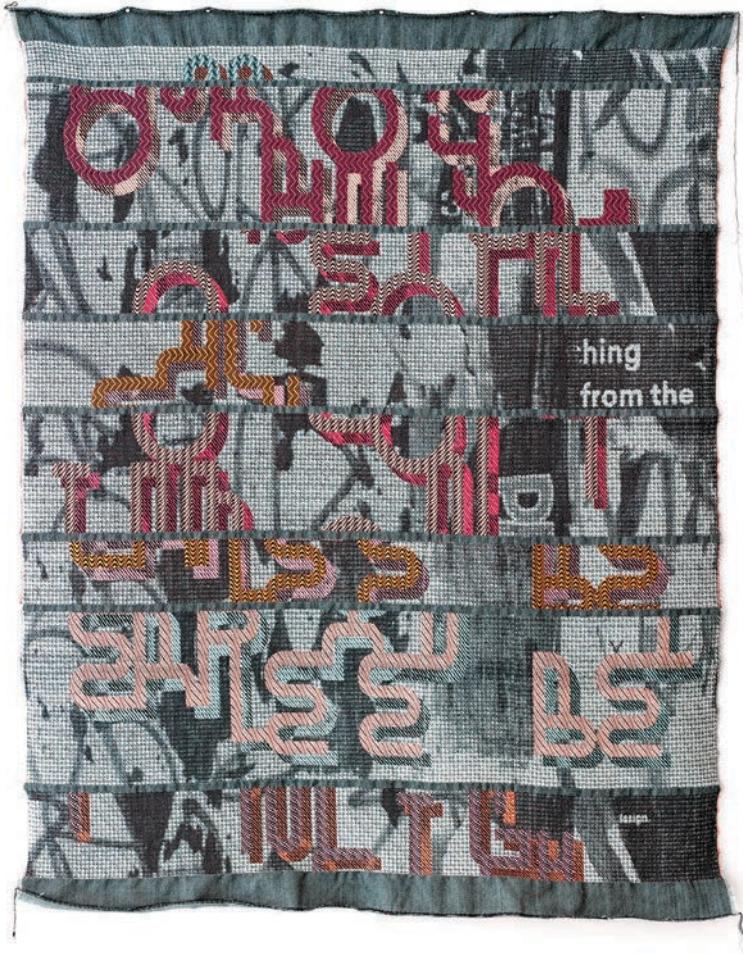


---

Call On Me / Say It Softly, 2022  
Jacquard Tapisserie, Wolle u.  
Baumwolle, 136 x 103 cm  
(rechts)

Tonight / Tomorrow, 2017  
Jacquard Tapisserie, Wolle u.  
Baumwolle, 146 x 103 cm  
(links in Vordergrund)





Tonight / Tomorrow, 2017  
Jacquard Tapisserie, Wolle u.  
Baumwolle, 146 x 103 cm

## ZWISCHEN DEN ZEILEN

Ausstellung: 15.12.2022 – 28.01.2023



Annette Cords wurde 1964 in Norddeutschland geboren, wuchs in Hamburg auf und lebt und arbeitet derzeit in Hamburg und in New York. Sie erhielt ihren MFA in Malerei an der University of Pennsylvania. Seitdem hat sich ihre künstlerische Praxis auf Installation, Skulptur und Textilien erweitert. Einzel- und Doppelausstellungen umfassen u. a. PS122 (New York), Project: ART-space (New York), InLiquid Gallery (Philadelphia), Kang Contemporary (Berlin); Villa Rosenthal (Jena) und Jenaer Kunstverein. Ausstellungsbeteiligungen: u. a. Queens Museum, The Drawing Center, Flux Factory, Kentler International Drawing Space, MASS MoCA, Montreal Centre for Contemporary Textiles. Cords erhielt die New York Foundation for the Arts Fellowship (2003), Robert Rauschenberg Fellowship (2010), Open Sessions Residency, Drawing Center (2014), Projektförderungen vom Landeskulturverband Schleswig-Holstein (2020) und der ArsVera Kunst-Stiftung (2021). Dieses Projekt ist gefördert durch den BBK Bundesverband für Innovative Kunstprojekte, NEUSTART KULTUR 2022 und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Text: Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Berlin

Fotos: Paulina Schröder

Druck: druck-zuck, Halle

Förderung:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

A   U   /   K   U N   S   T   H  
S   S   E   D   /   E   L   7   A

ANHALTISCHER KUNSTVEREIN DESSAU E.V.  
Hochbuschgasse 5. 06844 Dessau-Roßlau  
Telefon 0340-6501448

A U / K U N S T H  
A U L L E / D E S S

